

Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 15. 10. 1902

GRAND HÔTEL
DE ROME U. DU NORD
A. MÜHLING
Kgl. Hoflieferant
BERLIN

Berlin N. W., den 190
Unter den Linden 39.
15. 10

Fernsprecher: Amt I, No. 4438.

Lieber Arthur!

Herzlichsten Dank! In einer Zeitung las ich: Halm hätte als D^r Mohn Deine Maske gehabt. Wahr ist, daß er einen blonden Vollbart trug, aus lauter Angst, in die Maske Sudermanns zu gerathen. Daß es ganz albern wäre, einem spöttelnden Salon-Kritiker Deine Züge zu geben, brauche ich Dir ja nicht erst zu sagen. Die Leut sind so blöd!

Herzlichst
Dein

Hermann

© CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »91«

☞ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente* (1891–1931). Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S.244.

⁸ Mohn] Figur aus *Wienerinnen*

^{8–9} Deine Maske gehabt] nicht nachgewiesen; vielleicht eine Fehlleistung Bahrs zur Rezension von Karl Strecker: »Herr Halm, der auch die Regie führte, gab einen modernen Ästheten mit gedrehter Stirnlocke, einen eiteln Faiseur, seltsamerweise aber in der Maske von Hermann Bahr.« (*Berliner Theater. Hermann Bahr: »Wienerinnen«*. (Eine nicht einwandfreie Kritik). In: *Tägliche Rundschau*, Jg. 20, Nr. 483, Morgenblatt, 1. Ausgabe, 15. 10. 1902, S. [2]). Vgl. A. S.: *Tagebuch*, 18. 10. 1894